

trauensperson, Erziehung zu Selbständigkeit, zu guten Umgangsformen, zum allmählichen Reifen als Mensch und Mann, sowie eine parallele geistige Reifung in geeignet-abgeschirmter Atmosphäre, Verschiebung des Ordinationsalters.

In dem Vatikanischen Dekret 1965 herrscht der pastorale Charakter vor, und es geht auf die meisten Forderungen nach Möglichkeit ein. Wiederholt genannt werden darin die Idee einer dynamischen Anpassung an örtliche Verhältnisse, der praktischen Einführung, der Konfrontation mit der Berufswirklichkeit schon während der Studienzeit, der Pflege und Förderung begabter Berufungen und der Verbesserung sowohl der spirituellen als auch der wissenschaftlichen Ausbildungsmethoden. Allerdings ist man mit konkreten Vorschlägen sparsam und überläßt es den Bischöfen und Fachleuten, die jeweils geeignete Form zu suchen und zu erproben.

Im ganzen sucht man das tiefere Verständnis des Heilsmysteriums. In der Pastoraltheologie wird der „Lebensvollzug der Kirche in Gegenwart und Zukunft“ zum Motto erhoben.

Alle konkreten Beispiele zeigen sowohl in verschiedenen Ländern als auch bei den evangelischen Bemühungen augenfällige Parallelen. Es gibt schon mehr Mitverantwortung und Mitspracherecht in den Seminarien, Priesterkandidaten dürfen sich auch nebenberuflich betätigen.

Das Kompendium ist eine unentbehrliche Fundgrube und ein Leitfaden für alle Fragen um den Priester von morgen.

Gottfried Griesl, Salzburg

Raymond Battagay, Der Mensch in der Gruppe. 3 Bde., Verlag Hans Huber, Bern – Stuttgart 1968 – 1969

Die Funktion der Gruppe in der Kirche ist heute eines der wichtigen Themen der Pastoral. Es bildet den Hintergrund für die Fragen der Zusammenarbeit, der Errichtung von Teampfarren, von Pfarrgemeinderäten, von sonstigen Leitungs- und Beratungsgremien. Eine moderne Pastoral wird daher um die Gruppengesetzlichkeiten Bescheid wissen müssen. Das Werk Battagays stellt dazu einen wertvollen Behelf dar. Der erste Band ist

sozialpsychologischen und dynamischen Aspekten gewidmet und beschreibt die Entwicklung einer Gruppe sowie ihre Dynamik. Für die Praktiker wird dieser erste Band der brauchbarste sein, weil in einer leicht lesbaren Form ein gedrängter Überblick über die heute vielfach vom Seelsorger geforderten Ergebnisse der Gruppendynamik geboten wird. Der zweite Band behandelt die Gruppenpsychotherapie. Die im ersten Teil aufgezeigten Gesetzmäßigkeiten lassen sich nun in konkreten Gruppensituationen angewandt nachverfolgen. Vieles aus dem Band wird man freilich überfliegen können. Der dritte Band greift das Thema der Gruppendynamik erneut auf, bringt eine erweiterte Darstellung, um schließlich auch die Fragen der Gruppenpsychotherapie zusammenzufassen. Man wird dieses Buch mit Gewinn lesen. Möglicherweise wird sich mancher an häufigen inhaltlichen Wiederholungen in den einzelnen Bänden stoßen, lernmäßig sind aber diese durchaus von Nutzen. Der Verfasser der drei Bände, Dozent an der Universität in Basel, an der er viele gruppenmäßige Erfahrungen gesammelt hat, faßt die Bedeutung seiner Arbeit für den kirchlichen Raum selbst in folgende Worte: „Die größere Verantwortlichkeit, die die Kirche in der Gegenwart der Gemeinde bzw. den sie konstituierenden Mitgliedern zuerkennt, weist darauf hin, daß der Einzelne und das Kollektiv sich darauf vorbereiten, die volle Verantwortung für ihr Tun auf sich zu nehmen“ (III 9). Die Gruppe scheint somit für die Erneuerung der Kirche wesentliche Dienste leisten zu können.

Paul M. Zulehner, Wien

Huib Oosterhuis, Im Vorübergehen, Verlag Herder, Wien 1969. – Renate Frankemölle-Stieler – Hubert Frankemölle – Joop Bergsma, Gebete für heute, Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer – Bernward-Verlag, Hildesheim, 1970. – Alfons Deissler, Ich werde mit Dir sein, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1969.

Gewiß haben jene recht, die von einer Krise im formellen Gebet reden. Die liturgischen Texte der Gemeindegottesdienste machen einem praktizierenden Christen diese Tatsache Sonntag um Sonntag bewußt. Die Krise äußert sich auch darin, daß immer wieder neue Gebetbücher auf den Markt kommen,

weil offenbar ein Bedarf da ist. Dies läßt im übrigen darauf schließen, daß es nicht nur eine Krise des Betens, sondern insbesondere der Formulierungen ist. Von den vielen Neuerscheinungen der letzten Jahre verdienen die angeführten Texte eine Erwähnung, da sie versuchen, sowohl Wort Gottes wie auch Fragen des Menschen in den Gebeten einzufangen. Als Ergänzung zu diesen Gebeten ist auf die Meditationsbehelfe zu verweisen, weil lebendiges Gebet nie in der Formel stecken bleiben wird, sondern stets neu aus der Meditation erwachsen muß. Für die fünf Bücher Moses hat Alfons Deissler exegetisch fundierte Unterlagen verfaßt.

Paul M. Zulehner, Wien

Büchereinlauf

(Eine Besprechung der hier angeführten Bücher bleibt der Redaktion vorbehalten.)

Die Anregung, Seelsorglicher Dienst in der Welt von heute, Verlag Wort und Werk, Köln 1970

Ludwig Bertsch, Buße und Bußsakrament in der heutigen Kirche. Pastorale – Handreichung für den pastoralen Dienst, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1970

José de Broucker, Das Dossier Suenens. Diagnose einer Krise, Verlag Styria, Graz – Wien – Köln 1970

Alfons Deissler – Heinrich Schlier – Jean-Paul Audet, Der priesterliche Dienst, I. Ursprung und Frühgeschichte. Quaestiones disputatae 46, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1970

Johannes Feiner – Magnus Löhrer (Hrsg.), Mysterium Salutis, Bd. III/1. Das Christusergebnis. Erster Halbband, Benziger Verlag, Einsiedeln – Zürich – Köln 1970

Henry Fischer – Norbert Greinacher – Ferdinand Klostermann, Die Gemeinde. Pastorale – Handreichung für den pastoralen Dienst, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1970

Hans Göppert – Wolfgang Wickler (Hrsg.), Sexualität und Geburtenkontrolle, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien

Walter Kasper (bearbeitet von Karl Lehmann), Pastorale. Handreichung für den pastoralen Dienst. Einleitungsfaszikel: Die Heilssendung der Kirche in der Gegenwart, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1970

Herbert Krimm (Hrsg.), Der gefährdete Mensch in der Sicht der Wissenschaften. Ein Symposium, Evangelisches Verlagswerk, Stuttgart 1970

Klaus Leifringhausen – Hans Zwiefelhofer (Hrsg.), Partner im Entwicklungsprozeß. Die Mitarbeit in den Entwicklungsländern, Jugenddienst-Verlag, Wuppertal – Pesch-Haus Verlag, Mannheim 1970

Peter Lengsfeld, Das Problem Mischehe. Einer Lösung entgegen, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1970

Josef Scharrer – Eberhard Löcher, Kontakte oder Konflikte? Seelsorge vor der Entscheidung. Theologische Brennpunkte, Bd. 25, Verlag Gerhard Kaffke, Bergen-Enkheim bei Frankfurt am Main 1970

Osmund Schreuder (Hrsg.), Der alarmierende Trend. Ergebnisse einer Umfrage beim gesamten holländischen Klerus, Chr. Kaiser Verlag, München – Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1970

Clemens Thoma, Kirche aus Juden und Heiden. Biblische Informationen über das Verhältnis der Kirche zum Judentum. Konfrontationen, Bd. 8, Verlag Herder, Wien – Freiburg – Basel 1970

Theodor Tomandl (Hrsg.), Der Einfluß des katholischen Denkens auf das positive Recht, Verlag Herder, Wien 1970

Herbert Vorgrimler – Robert van der Gucht (Hrsg.), Bilanz der Theologie im 20. Jahrhundert. Perspektiven, Strömungen, Motive in der christlichen und nichtchristlichen Welt, Bd. III, Ergänzungsband: Bahnbrechende Theologen, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1970

Hans Waldenfels, Glauben hat Zukunft. Orientierungspunkte, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1970

Paul M. Zulehner – Sepp R. Graupe, Wie Priester heute leben... Ergebnisse der Wiener Priesterbefragung, Verlag Herder, Wien – Freiburg – Basel 1970

ANMERKUNGEN UND HINWEISE

Heinz Schuster ist Professor für Theologie und Religionspädagogik an der Theologischen Hochschule Saarbrücken.

Franz Joseph Schierse ist freier Schriftsteller und Mitarbeiter am Patmos-Verlag, Düsseldorf.

Adam Zirkel ist Domvikar in München und Assistent am kanonistischen Institut.

Gabriel Weinberger ist Abt des Zisterzienserstiftes Wilhering in Oberösterreich.

Benno Schlindwein ist wissenschaftlicher Assistent am Institut für Caritaswissenschaft und christliche Sozialarbeit der Universität Freiburg/Br.

Joh. Werner Mödlhammer ist Assistent am Institut für Dogmatik der Universität Salzburg.

A. Uleyn ist wissenschaftlicher Mitarbeiter für pastorale Gruppenarbeit an der theologischen Fakultät, Sektion Pastoraltheologie, der Universität Nijmegen.

Herbert Dewald ist Bischöflicher Regionalbeauftragter der Region Mittelbaden der Erzdiözese Freiburg.